

vielen Verschonen und erbarmender Liebe getrag  
gen hat. Im 13<sup>ten</sup>, 14<sup>ten</sup> und 15<sup>ten</sup> Jahrhun  
derte waren also unsere Wenden römisch-catho  
lische Christen.

### Das III. Kapitel.

Von der Zeit der Reformation, und  
einer jeden wendischen Kirche  
insbesondere.

Über nun kommen wir auf eine neue Epoche  
der Güte Gottes für unsere Oberlausizi  
sche Wenden. Wir kommen auf eine über alle  
maßen wichtige Ursache, den Namen des H<sup>errn</sup>,  
der sein Reich unter uns aufgerichtet hat, zu preis  
sen. Das hellere Licht des Evangelii, durch den  
Dienst unsers selig verewigten Vaters Lutheri  
No. 1525. hinterließ auch in denen Herzen derer  
Wenden einen hellen Schein. Sie nahmen an  
einigen Orten zeitiger, an andern aber später den  
Evangelisch-lutherischen Glauben an. Die  
Hochlöblichen Landstände der Oberlausitz müssen  
sehr zeitig dem Evangelio beigetreten seyn, in  
dem sie schon 1538. Montags nach dem Elisa  
beths-landtage, und aufs neue den 20. Novbr.  
1551. durch eine nachdrückliche Verordnung an  
befohlen: „Nachdem man auf dem Lande, und  
„in denen Städten, hinfürder der wendischen  
„Sprache halber an Pfarrern und Seelsorgern  
„großen Mangel leyden muß, so soll ein jeder  
„Unterthan, durch seine Herrschafft, auch auf  
A 5 „dem